

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., bei mit Post geteilt 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Paradedeile oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 152.

Samstag, den 3. Oktober 1885.

46. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Waiblingen. Die **sämmtlichen Gerichtsvollzieher** des Bezirks werden aufgefordert, ihre Geschäftsbücher einzusenden.
Den 2. Oktober 1885. Oberamtsrichter Herdegen.

Waiblingen. Bekanntmachung, Afterbergen betr.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wer ohne Erlaubniß in fremden Aedern, Weinbergen, Baumgütern oder Wiesen eine **Nachlese** hält, mit **Geldstrafe** bis zu neun Mark belegt werden wird.

Den 1. Oktober 1885.

Stadtschultheißenamt.

Korb mit Steinreinsch.

Die allgemeine

Weinlese

beginnt hier am nächsten

Montag, den 5. d. Mts.

und kann vom nächsten Dienstag an Weinmost gefaßt werden.

Das Quantum ist zu 4000 hl geschätzt.

Weinkäufer sind zu zahlreichem Besuch mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß über den Herbst täglich zweimalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Waiblingen ausgeführt werden.

Den 2. October 1885.

Gemeinderat.



Neustadt.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag, den 5. ds. Mts.,

Mittags 12 Uhr

vor dem hiesigen Rathhaus eine ältere

Roth (Kothplek)

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Den 2. Oktober 1885

Gerichtsvollzieher Häfner.



Waiblingen.

Meine Winterartikel

in Baumwollflanell, Baumwollbiber, Rocklängen, Lama, Lamaköpfer, Jackenstoffe, Trickot und Futterbarchent

sind in schönster Auswahl eingetroffen, ebenso ist mein

Lager in Aussteuerartikeln

auf's beste sortirt und empfehle solche zu äußersten Preisen.

**G. Schwarz,
Weber.**

Ebenfalls sind noch

Scheffelsäcke

zu haben.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine meist selbst angefertigten Waaren als:

Arbeitsjosen, Hemden, Blousen und Schürzen, Jagdwesten, Unterleibchen, Unterhosen, Shawls, Socken & Strümpfe, Herrentragen und Schlipse, Taschen- und Tischtücher, Korb- und Komodedecken, Vorhangstoffe, u. s. w., u. s. w. zu geneigter Abnahme.

**G. Schwarz,
Weber.**

Unterfertiger wird vom 1. Oktober ab seine **ärztliche Praxis** in hiesiger Stadt eröffnen.

Derselbe empfiehlt sich als **Spezialist der Massage und der Frauenkrankheiten.**

Wohnung vorläufig im Gasthof zum „**Abler**“.

Waiblingen, den 26. Sept. 1885.

L. Knab,
pract. Arzt.

Zuckerrüben = Anlieferung.

Von Montag den 5. Oktober ab können Rüben auf unserer Empfangs-Station Waiblingen angeliefert werden.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.

Da mit dieser Woche die

Lieferung der Zuckerrüben

beginnt, so möchte ich die Akkordanten im Auftrag der Zuckerfabrik darauf aufmerksam machen, daß dieselben ihre Zuckerrüben pflichtgemäß putzen und abschneiden. Auch möchten die Akkordanten den Artikel No. 8 im Akkordschein wohl in's Auge fassen, indem der Akkordant ebensowohl verpflichtet ist, seine Rüben abzuliefern, als die Fabrik, sie anzunehmen. Wer seiner Verpflichtung nicht nachkommt, muß sich eine gerichtliche Untersuchung gefallen lassen, da das Rübenquantum ohnehin in diesem Jahr ein geringeres ist.

Dr. Westhänger.

Waiblingen.

Herbst = Käse:

Bachstein & Schweizer,

fst. Limburger & fst. Emmenthaler

empfehlen billigt

Früh Mayer.

Bentelsbach.

Gute hirschlederne

Jender

schon von 10 Mark an das Stück.

Gute hirschlederne Hosen

von 18 Mark an das Paar.

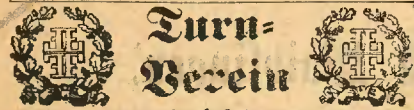
Sowie mein Lager in

Kappen in verschiedener Façon, Hosenträger, Bruchbänder, Kravatten und Portemonnaies äußerst billig.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wilhelm Häfner,
Secklermeister.

Museums-Gesellschaft.
Herrenabend am Montag den 5. Oktober im Lesezimmer auf der „Post“.



Turnverein
Waiblingen.
Montag, 5. Oktober
Monats-Versammlung
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Offene Lehrstelle.
Ein hervorragender Latein- oder Realschüler wird von einem Notar als Lehrling angenommen.
Näheres bei
der Redaktion.

Feinste Eiermudeln
von 40 Pfg. an empfiehlt stets frisch
Fr. Kayser.

Waiblingen.
Meinen kaltgeschleuderten **Honig**
verkauft unter Garantie des Bienenzüchters billigt
Im. Scheffel.
Auch ist bei Dbigem unerprobbares

Salou-Petroleum
zu haben.

Waiblingen.
Feinsten gereinigten **Weingeist**
empfehlen billigst
Friedrich Pfander.

Sehr guten **Herbst-Käs**
empfehlen
Chr. Wieland, Conditior.

Säck e
9 Eimer haltend, sind zu haben per Stück 1 Mk 68 S. Zu erfragen bei **Gottlob Hölder.**

Waiblingen.
Zu verkaufen
ein gutes 3 1/2 Eimer haltendes **Qualsä ß**
bei **Christian Spaid,**
Kübler in der Schmiedenerstr.

Waiblingen.
Einen schönen neuen **Kelterzuber**
5 Eimer haltend, sowie eine Parthie **Reimrige F ä s s e r**
zum Wein führen passend, hat zu verkaufen
Kufer Mayer a. d. Staig.

Waiblingen.
Wegen Abreise verkaufe
1 Weißzeugkasten, 1 Nachttisch, 1 Bettlade, 1 Bettrosch, 3 gepolsterte Sessel, 1 Umschlag-tisch.
Sophie Spiegel.

Waiblingen.
Krieger-Verein.
Verschiedenen Gründen zu Folge wird die **Monats-Versammlung** erst Ende des Monats abgehalten werden.
Der Ausschuss.

Winnenden.
Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Ich erlaube mir hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause meines verstorbenen Schwiegervaters David Wildenberger ein **Conditorei- & Spezereigeschäft** eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer aufs Beste und Billigste zu bedienen und bitte ich höflichst um recht zahlreichen Zuspruch.
Albert Barchet,
Conditior.

Auswanderer
nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre** zu billigsten Preisen
Der concess. Agent:
Gottlob Weiß, Waiblingen.

Würth und Merz
Nachfolger Stuttgart
Engros-Lager Sophienstrasse 30 Detail-Verkauf Marienstrasse 24
empfehlen in großer Auswahl & sehr billigen Preisen in **nur guter Qualität**
Strickgarne in Wolle à Mk. 1.80, 2.30, 2.80 ect. bis M. 7.50 per Zoll Pfund vorräthig
Terneau Moos Thybetwolle, Chenilles, Perlgarne Mohairwolle und Seide für Tücher
Kameelhaar- & Normal-Strickgarne
Normal-Unterkleider in System Dr. Jäger. diversen Qualitäten
Unterjacken, Unterhosen, Fertige Strümpfe, Socken und Längen
ferner empfehlen eine Parthie **Reinwollene Strickgarne** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!
August Horster's cementirte nicht rostende **Rosen-Feder & G-Feder**
nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross v. 144 St.
Das Vorzüglichste dieser Art. Durch d. Schreibmat.-Händl. zu beziehen:
jede Feder trägt meine Firma! Engros durch **A. Horster, Stuttgart.**

Auf Grund des internationalen Juryrathes für die Budapestener Ausstellung wurde uns für die ausgestellten **Grunddünger - Düftermittel und Leim-Fabrikate** die große Ausstellungs-Medaille für Fortschritt zuerkannt.
Leim- & Dünger-Fabrik Heilbronn.
F. A. Wolf & Söhne.
Heilbronn, den 26. September 1885.

Reifen Backsteinkäs
sowie saftige **Emmenthalerkäse**
empfehlen
Gottlob Weiß, Waiblingen.

Treibriemen
besten Qualität
bei **Gehr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Wohnung zu vermieten bis Martini.
Der obere Stock, bestehend in 2 freundlichen Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten bei
J. F. Reinhardt Ww.
Waiblingen, 1. Okt. 1885.

Waiblingen.
Pract. Arzt **Ludwig Knab** sucht eine **Wohnung** mit Stallung für zwei Pferde. Stallung bei der Wohnung oder in unmittelbarer Nähe derselben.

Waiblingen.
Sogleich oder später ein hübsch möbliertes **Zimmer** zu vermieten.
Bahnhofstraße No. 645.

Waiblingen.
Das **Cichorienkraut** von 1/2 Morgen beim Durchlaß hat zu verkaufen.
Winkler, im Sak.

Korb.
Neuen Wein
1/2 Str. zu 25 S hat im Ausschank **G. Müller, Bäcker.**

Waiblingen.
Ein Metzgerhund
auf den Ruf Bleß gehend, mit einem neuen Beißkorb und einem weißen Halsring hat sich verlaufen.
Man bittet denselben abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach **New-York** von **Hamburg** Mittwochs & Sonntags, von **Havre** Dienstage

mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen** **Koffahrt-Action-Gesellschaft** No 1091. Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Villingen in **Waiblingen**, **Georg Meyer** in **Winnenden** und **J. F. Eckstein** in **Schwaikheim**

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis** und **Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Pfirsichblüthen-Seife
mit starkem Glyceringehalt und vorzüglicher Wirkung für die Hautpflege, weiß, zart und durchsichtig — à Pack. v. 3 Stück 40 S bei **Th. Daiber.**

Amtliche Nachrichten.

— Am 29. Septbr. ist der evangelische Schullehrer Häußler in Eßlingen in den Ruhestand versetzt worden.

Württemberg.

(!) Waiblingen, 2. Okt. Für Eltern und Pfleger, welche ihre Kinder oder Pflegbefohlene dem Schreibfache zu widmen gedenken, dürfte folgende im Staats-Anzeiger Nr. 229 stehende Anzeige als Warnung dienen: **„Dringende Bitte um Beschäftigung.“** Ein junger Mann, welcher schon vor Jahren das Notariats- und Verwaltungs-Examen mit Erfolg bestanden hat, der ferner von seinen Prinzipalen die besten Zeugnisse besitzt, hat schon seit längerer Zeit keine Beschäftigung mehr und ist dadurch leider gezwungen, die schön- Jugenzeit nutzlos zu vergeuden. Man stellt daher an edle Menschen die herzlichste Bitte, demselben eine angemessene und dauernde Beschäftigung zuwenden zu wollen. Näheres hat die Expedition dieses Blattes die Güte mitzuteilen.“

Eßlingen, 30. Sept. Der Weingärtnergesellschaft in Mettingen ist nach dem Eßl. W. vom k. preuß. Hofmarschallamt folgendes vom 20. Sept. datirtes Schreiben zugekommen: Se. Maj. der Kaiser und König haben die von der Weingärtnergesellschaft überreichte ausgesuchte schöne Riesentraube gern als ein Zeichen der patriotischen Gesinnungen entgegenzunehmen geruht und mich beauftragt, den Herren, welche die so freundliche Aufmerksamkeit gehabt, allerhöchsten Dank dafür auszusprechen. Verpöcher.

— Am 29. v. M. Nachts 10 Uhr ist in Westheim D. Hall auf bis jetzt nicht ermittelte Weise ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein Wohnhaus fast vollständig zerstört wurde. Der Schaden an solchem beträgt etwa 2800 M.

Aus dem Oberamt Brackenheim, 1. Okt. Zwei Unglücksfälle haben sich im Laufe dieser Woche in dem Bezirk ereignet. In Leebroun kam ein vermöglicher Mann auf gräßliche Weise ums Leben. Derselbe war eben im Begriffe, mit zwei raschen feurigen Pferden, die er aber nicht oft zum Zuge verwendete, auf den Acker zu fahren, als dieselben beim Anfahren scheuten und durchzugehen drohten. In dem Bestreben, die Tiere anzuhalten, kam der Mann so unglücklich zu Fall, daß die Pferde mit den Hufen auf ihn traten und außerdem noch der schwerbeladene Wagen ihm über die Brust ging. Er hatte noch die Kraft, selbst aufzustehen und sich in sein Haus zu begeben; dort aber verschied er schon nach einer Viertelstunde, alle Rippen waren ihm eingedrückt worden. — Tags darauf stürzte in Frauenzimmern ein dortiger Bürger, als er abends noch in seiner Scheuer nach etwas sehen wollte, infolge eines Fehltrittes herab und blieb, da seine Angehörigen ihn, weil sie meinten, er sei ausgegangen, nicht vermißten, beinahe 4 Stunden in hilfloser Lage liegen. Er liegt nun hoffnungslos darnieder.

Nagold, 30. Sept. Walfmüller H. von hier wurde gestern abend vermißt, und heute morgen, als ein Floß abgelassen werden sollte, fand man ihn am Wehr der Kauferschen Mühle in der Nagold ertrunken. Derselbe scheint in der dunklen Nacht den Steg, welcher an dieser Stelle über den Fluß führt und der kein Geländer hat, verfehlt zu haben. Der Verunglückte ist 40 Jahre alt und verheiratet, hinterläßt aber keine Kinder.

Rottweil, 1. Okt. Die 27 Jahre alte, ledige Marie B. von Bößingen, D. Rottweil, wurde gestern abend 6 Uhr, nachdem sie zuvor unter den Thürigen gewieilt, auf der Bühne ihres elterlichen Hauses erhängt gefunden. Das Mädchen war seit einigen Jahren schwermüthig.

Heidenheim, 1. Okt. Heute abend verunglückte in Mergelstetten ein Arbeiter der Fabrik Zöprrig. Derselbe sollte auf dem Dache des großen Neubaus einige Oeffnungen schließen, glitschte aber aus, fiel 3 1/2 Stock hoch auf die Straße herab und erhielt lebensgefährliche Verletzungen. Er ist 27 Jahre alt und sollte in drei Wochen Hochzeit haben.

Ulm, 29. Sept. Gestern abend kam mit dem Zug von Stuttgart ein junges Mädchen aus Blaubeuren hier an, bei welchem von Geislingen ab Spuren von Geistesstörung bemerkt worden waren. In den Wartsaal 2. Klasse verbracht, brach die Unglückliche in Tobsucht aus, so daß Zwangsmassregeln nötig erschienen. Sie wurde in das Krankenhaus verbracht, von hier aber von dem Vater auf Benachrichtigung abgeholt. — Heute fiel ein Reisender aus Forst bei Bruchsal in einem hiesigen Gasthaus vom 2. Stock aus dem Fenster in einen Winkel hinunter, wodurch er bedeutende Quetschungen erlitt, so daß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Von der bayerischen Grenze, 30. Sept. Vergangenen Sonntag morgen während der Gottesdienstzeit wurde die Söldnerin Dünzel in der Nähe von Paierbach (Amtsg. Rosenheim) von einem Einbrecher erschossen und ein Betrag von 200 M. geraubt. Der Gendarmerie gelang es schon im Laufe des Nachmittags, den Thäter, welchem sie bereits als Anstifter eines in der Frühe um 4 Uhr zu Graßberg entstandenen Brandes auf der Spur war, in der Nähe von Neusahrn zu ergreifen. Derselbe befand sich noch im Besitze des geraubten Geldes. Außer mehreren Einbruchsdiebstählen ist der Thäter auch noch verdächtig, am verfloßenen Freitag einen Mann von Feichten in der Nähe von Maltersdorf erstochen zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Oktbr. Der „Reichsanzeiger“ bringt eine amtliche Mitteilung über die Corvette „Augusta“, welche eine Geschichte derselben von ihrer Erwerbung bis jetzt enthält. Hervorgehoben wird namentlich, daß das Schiff bei seiner letzten Fahrt um 19 Tons weniger belastet war, als etatsmäßig. Die durch das Kommando des ostafrikanischen Geschwaders und die Konsulate angestellten Nachforschungen blieben resultatlos, ebenso die Nachfragen eines englischen Dampfers am 14. September auf den Chagosinseln. Die Hoffnung, daß das Schiff auf einer Insel des indischen Ozeans Reparaturen vornehme, ist geschwunden. Da seit dem Tage, wo die Corvette Perim verließ, vier Monate vergangen sind, welche Zeit mehr als genügend war, um bei Kohlenmangel oder havarirter Maschine einen Hafen zu erreichen, so ist keine Hoffnung mehr, daß das Schiff schwimmt und die Besatzung noch am Leben ist. Es folgt im „Reichs-Anz.“ alsdann das Verzeichnis der am Bord der „Augusta“ eingeschifften Personen.

Wilhelmshaven, 1. Okt. „Augusta“ wurde als verschollen erklärt und aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen. Das Hof-Postamt schickt die in seiner Verwahrung befindlichen Postsendungen an die Auftraggeber zurück.

Mainz, 1. Octbr. In der Untersuchungssache wegen des oft erwähnten Doppelmordes wurde der Schädel der Ehefrau Wothe scalpiert, um bei Gericht produziert zu werden. Die hintere Schädelwand ist von dem Mordwerkzeug vollständig durchschlagen. Von den fehlenden Extremitäten des ermordeten Mannes hat sich bis jetzt nichts gefunden, doch kann es nach allen Indicien keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Hingeschlachtete der Schuhmachermeister Wothe und daß der Doppelmörder der Schuhmagergehilfe Herbst ist. Wothe hatte sich am 29. Juli verheirathet und wurde in der Nacht vom 26./27. August umgebracht. In der Zwischenzeit hatte er sich vergeblich bemüht, seine Frau von der Sittenkontrolle los zu bekommen.

Schweiz.

— Der „Vdb.“ erzählt von einem württembergischen Schwindler Boos, der drei Jahre lang in Zürich als Lotteriekollekteur, Schatzgräber, Zauberer und Gebetsdoktor dumme Leute ausbeutete, bis die Polizei ihn und seine Frau, sein Medium, festnahm. Einen wohlhabenden Bauern von Oberhasli, der Sekundarschulbildung genossen hatte, hat Boos fast verrückt gemacht und fast um sein ganzes Vermögen gebracht.

Spanien.

Aus Madrid 26. d. schreibt man der Times: „Meinen Nachrichten zufolge, die ich für wohlbegründet halte, hat Fürst Bismarck keine Absicht, seine Ansprüche auf die große Mehrzahl der Inseln, welche die Karolinen- und Marschallgruppen bilden, aufzugeben, und nach den bereits ergangenen Erklärungen der spanischen Regierung ist er des Ausgangs ganz sicher, wer immer auch der Schiedsrichter oder Vermittler sein dürfte. Die Erklärungen Canovas del Castillos, bestätigt wie sie durch die späteren Auslassungen des Ministers Calderon Collantes gegenüber Sayard sind, dem noch die Thatsache hinzugefügt werden muß, daß Spanien von diesen Inseln niemals wirklich Besitz ergriffen oder dies zu thun versucht hat, dies alles sollte es klar machen, daß über die internationale Episode dieser Frage der Vorhang gefallen ist. So weit noch kein unmittlbares Abkommen zwischen Spanien und Deutschland verembart ist, wird der Schiedsrichter oder Vermittler seine Entscheidung im Einklange mit den ihm unterbreiteten Thatsachen abzugeben haben.“

Vom Orient.

Bukarest, 30. Sept. Nachrichten aus Bulgarien zufolge stehen 2500 Türken bei Rüstendil, 3000 bulgarische Freiwillige werden dorthin dirigirt. Der Fürst und Metropolit verweilen in Staninaka. Die Disziplin der bulgarischen Truppen ist seit dem Ausscheiden der russischen Offiziere stark gelockert.

Kalkutta, 29. Sept. Ein Orkan zerstörte in Falstepoint (Bengalen) insbesondere die Schiffsanlagen, ausgenommen den Leuchtturm. An 300 Personen sind umgekommen.

Sofia, 30. Septbr. Durch Tagesbefehl des Fürsten wurden die Truppenführer und Milizenführer angewiesen, jeden Kampf zu vermeiden, über die Sicherheit der Einwohner zu wachen und den Uebertritt Bewaffneter über die Grenzen zu verhindern. Zuwiderhandelnde werden strengstens bestraft.

Philippopol, 30. Septbr. Fortwährend treffen Truppen aus Sofia ein und ersetzen die nach der Grenze abgegangenen Freiwilligen. Alle wichtigen Posten sind gut besetzt, eine regelmäßige Postenkette ist längs des Rhodope-Gebirges hergestellt und die Engpässe sind besetzt. Die Post und das Telegraphenwesen sind nach dem Muster Nordbulgariens eingerichtet, wovon das internationale Bureau in Bern benachrichtigt worden ist.

— Fürst Alexander hat folgendes Telegramm aus Philippopol an seine Regierung gesandt: Der Zweck meiner Inspektionsreise längs der rumelischen Grenze war, erstens den Grenzposten zu verbieten, auf die türkischen Truppen zu schießen, zweitens die Truppenchefs zu beauftragen, jedes bewaffnete Individuum, welches die Grenze überschreiten

wollte, um türkisches Gebiet zu betreten, zu verhaften; drittens die türkische Bevölkerung jener Gegend zu beruhigen und davon zu überzeugen, daß wir im Stande sein werden, den Krieg mit der Türkei zu vermeiden. Ich habe es aufgeschoben, den Befehl zur Entwaffnung der mohamedanischen Bevölkerung zu geben. Heute habe ich einem mohamedanischen Gottesdienste für Se. Maj. den Sultan beigewohnt. Ich werde auf meiner Reise von der türkischen Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen. — Noch nie wurde eine Schilderhebung mit mehr Respekt und Unterthänigkeit gegenüber demjenigen vollführt, gegen den sie gerichtet war.

Verschiedenes.

(Eine moderne Todtenerweckung in Nazareth) erzählt das katholische Blatt „der Pilger“ nach einer Mittheilung aus Palästina. Bei einem Streite zwischen drei Moslemim und einem Katholiken in Nazareth gab der Christ dem einen Befenner Allahs eine kräftige Ohrfeige und der Geschlagene stellte sich todt, um die Wuth der Gläubigen gegen seinen Angreifer zu entfesseln. Schon schickten sich die Türken an, das Haus des Christen zu demoliren, und ihn zum Richter zu schleppen, da kam der Franziskaner-Pater Bonaventura, der Pfarrer von Nazareth, herbei und besichtigte den angeblich Todten mit scharfem Blicke. Er erkannte sofort, daß der Tod simuliert sei und versprach, den Scheintodten schleunigst ins Leben zu rufen. Einige aus der Apotheke herbeigeholte große Senfpflaster, die er dem Todten auf die Füße legte, vermochten den Simulanten nicht zum Aufstehen zu bewegen, wenn ihm auch die Thränen aus den Augen rannen. Als ihm aber Pater Bonaventura aus einem Fläschchen Salmiakgeist unter die Nase rieb, wurde das dem biederem Türken doch zu stark und er zog es vor, wieder lebendig zu werden. Wie ein durch einen Schuß erschreckter Hase schnellte der Geschlagene in die Höhe. Alles lachte, selbst der vom Tode Erweckte. Der Mörder wurde freigelassen, der Richter blieb verschont und ganz Nazareth lachte über den köstlichen Spaß.

(Sakra.) Der Griebenbauer sitzt im Kaffeehaus und wie er eben überlegt, was er genießen will, fällt sein Blick auf ein Plakat, das die Inschrift trägt: „Gefrorenes.“ Wie der Kellner kommt, deutet der Griebenbauer auf das Plakat und sagt: „Bringen S' m'r a Portion von dem Zeug da.“ Das Eis wird gebracht und der Griebenbauer nimmt eine solch' gewaltige Portion davon auf einmal in sein großes Maul, daß es ihm alle Zähne verschlägt. „Sakra,“ ruft er aus, Kellner, thun S' dös Zeug 'nauß in d' Kuchel und lassen S' 'mal g'hörig warm machen, so kalt kann i dös net freßen!“

Waiblingen. Brodpreise vom 1. October 1885.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 24 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 42 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei sämtlichen Bäckern 130 Gramm.

Nur eine Bledhkaune.

Humoreske von Fritz Brechtano.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

2

Wer aber geneigt ist zu glauben, daß Herr Johann Peter Hampel mit der Bürgermeisterwürde am Ziele seines Ehrgeizes gewesen, der irrt sich ganz gewaltig. Anfangs freilich hatte ihm dieselbe genügt, aber nach und nach waren andere Pläne in ihm aufgestiegen, hatten ganz andere Zukunftssträume sein nächtliches Lager umgaukelt.

Er wollte Landtagsabgeordneter werden.

„Alle Wetter“ höre ich manchen meiner Leser ausrufen, „das ist viel.“ Ich gebe dies in Anbetracht der Vergangenheit meines Helden zu, allein er hatte sich dies nun einmal in den Kopf gesetzt, und er hatte einen äußerst harten Kopf, mit dem er schon Manches durchgedrückt hatte.

Es war jetzt Frühling, die nächsten Wahlen fanden erst im Herbst kommenden Jahres statt; er hatte also lange Zeit, seinen Operationsplan zu entwerfen.

Und so machte er sich ganz langsam, aber stetig an die Arbeit.

Peter Hampel sah sich vor allen Dingen nach einem Bundesgenossen um, denn er fühlte wie alle großen Männer, das Bedürfnis, einen Vertrauten zu besitzen, mit dem man auch einmal ein geschicktes Wort reden konnte. Es ging ihm darin, wie vielen Menschen, welche plötzlich glauben geschickt zu reden, wenn sie Einem finden, der ihnen entweder aus angeborener Dummheit oder aus sonstigen Gründen immer Recht giebt. Das ist dann ihr Mann — alle Andern sind ihnen zu dumm.

Und auch der neue Bürgermeister fand seinen Mann. Freilich nicht gleich, aber dafür auch ein Exemplar, welches er nach Umständen zehn Jahre lang vergeblich gesucht hätte.

Zu Anfang des Herbstes nämlich schlug eine Gesellschaft wandernder Komödianten ihr Lager in Neustadt auf, um dort, wie alljährlich, zwei Monate lang der dramatischen Kunst Gewalt anzuthun. Die Neustädter waren besonders stolz auf ihren Musentempel, da sie die Einzigen auf drei Meilen in der Umgegend waren, welche sich dieser höheren Bildungsanstalt erfreuten. Thalia, die holde Muse, hatte früher im „blauen Affen“ gehaust, diesmal aber verlegte sie ihren Wigwam in den „schwarzen Hahnen“, denn Schmierlein, der Führer des ländlichen Theatervortrags, war schlau und kalkülirte ganz richtig, da der Besitzer des Hahnen jetzt Bürger-

Obstpreise.

Canstatt, 1. Okt. Auf den heutigen Wochenmarkt wurden 10 Wagen mit Mostobst zugeführt. Birnen kosteten 3 M 50 S bis 4 M und Äpfel 4 bis 5 M pr. Ztr. Der Verkauf ging rasch.

Eßlingen, 1. Okt. Auf dem Güterbahnhof kostet österr. Obst 4 M 60 S , bayerisches 4 M 60 und einheimisches 5 M 20 S per Ctr.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. September 1885.

Aufgebote:

Immanuel Gottlob Bloß, Flaschner und Friedrike Marie Schmid, beide von hier. Christian Friedrich Bubeck, Gottfried S. von hier und Christ. Luise Wörner von Aldingen.

Eheschließungen:

Gustav Schettler, Pfarrer in Siglingen mit Pauline Kahl hier.

Geburtsfälle:

Dem Christian Schöllkopf, Bäcker beim Adler 1 Tochter, dem Chr. Wölpert, Schreiner 1 Tochter; dem Jakob Zoller, Weingärtner 1 Sohn; dem Wilhelm Meßing, Weingärtner 1 Sohn; dem Wilhelm Blas, Schreiner 1 Sohn; dem David Buck, Ziegeleiaufseher 1 Sohn; dem Joseph Hafner, Ziegeleiarbeiter 1 Sohn; dem Jakob Diack, Ziegeleiaufseher 2 Söhne (Zwillinge); dem Karl Burger, Kupferschmied 1 Sohn; dem Ferdinand Levi, Handelsmann 1 Sohn; dem Christian Pflüger, Küfer 1 Tochter; der Michael Kerler, Tagelöhners Ehefrau 1 Sohn.

Sterbefälle:

Carl Wilhelm Mayer, Sailer, 45 Jahre alt. Anna Maria, 6 Wt. alt, Tochter des David Knapp, Ziegeleiarbeiters. Marie Eugenie, $\frac{3}{4}$ tel Jahr alt, Tochter des Wilhelm Meßger, Ziegeleiaufsehers.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. October 1885 an.

In der Richtung von Stuttgart nach Schorndorf:

Vormittags: 5.2. 8.35. 10.40. Nachmittags: 2.28. 4.0. 6.7. 8.4.

In der Richtung von Schorndorf nach Stuttgart:

Vormittags: 6.2. 8.23. 12.4. 12.10. Nachmittags: 3.47. 8.11. 10.31.

In der Richtung von Stuttgart nach Badnang:

Vormittags: 6.12. 10.55. Nachmittags: 2.5. 4.0. 8.10.

In der Richtung von Badnang nach Stuttgart:

Vormittags: 7.47. 12.4. Nachmittags: 2.24. 7.55.*) 8.11. 10.16.*) 10.31.

*) Nur an Sonn- und Feiertagen.

meister, also der erste Mann im Staate sei, so müsse diesem Bieh, dem schwarzen Hasen nämlich, Ehre und Verdienst zugewendet werden.

Dem zu Folge sank der blaue Affe in sein früheres Nichts zurück und der schwarze Hase hielt die Fahne der Kunst hoch.

Böse Menschen, welche die Hasen schon etwas weiter in die Welt gesteckt hatten, wollten allerdings behaupten, diese Fahne sei eigentlich bei Schmierlein nur ein schmutziger Lappen gewesen, doch dies zu untersuchen ist hier nicht der Platz, fintemalen wir es nicht mit den Leistungen des Herrn Direktors und seiner dramatischen Wegelagerer, sondern nur mit Einem aus der Mitte der Letzteren zu thun haben.

Dieser Eine aber hieß Anton Muckel und war das wichtigste Mitglied der Gesellschaft, von dessen Thätigkeit Alles abhing — der Souffleur!

Muckel, war, wie er oft geheimnisvoll erzählte, sein unterirdisches Loos nicht an der Wiege gesungen worden. Er war zu höherem in des Wortes verwegener Bedeutung geboren, und nur ein tragisches Verhängnis hatte ihn bis in die Tiefen des Souffleurkastens sinken lassen. Wenn er nach der Vorstellung sein übliches Quantum hatte, welches in etwa 5–6 Glas Bier und einigen großen Schnäpsen bestand, dann überkam ihn eine unendliche Rührung und er phantasirte in melancholischem Ton von dem Glanz seiner Jugendjahre — von seinen Studien — von dem tragischen Verhängnis, das ihn in Gestalt einer feurigen, spanischen Gräfin ereilte, und von vielem Anderem, so daß die stammenden Neugierigen, welche dieser Eröffnungen gewürdigt wurden, den geheimnisvollen Mann mit einer gewissen mitleidigen Ehrfurcht anjahen und es als selbstverständlich betrachteten, wenn er auf ihre Rechnung noch einige „Bittere“ hinuntergoß, natürlich nur um die Wehmut seines Innern mit Wermut zu paralysiren.

In Wahrheit freilich verhielt sich die Sache etwas anders, und der einstige Biograph Muckels wird einfach zu konstatiren haben, daß dieser, der Sohn eines armen Schornsteinfegers, anfangs für das Geschäft seines Vaters, also wirklich für etwas „Höheres“ als zum Souffleur bestimmt war, nach dem Rat einer reichen und ehrgeizigen alten Tante aber, und auf deren Kosten natürlich, das Gymnasium und später sogar ein Seminar besuchte, um sich zum Lehrer auszubilden. Er aber zog es vor, nach allerlei lieberlichen Streichen mit einer Schauspielerin durchzugehen (jedensfalls dieselbe, welche später in seiner Geschichte als spanische Gräfin figurirte), welches Vorgehen seine alte Tante damit beantwortete, daß sie einen jungen Mann heiratete und demselben ihr ganzes Vermögen verschrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Diezu eine Beilage, Abonnements-Einladung des „Berliner Lokalanzeigers“ betreffend.